



vertraulich

Fraktion Alternative für Deutschland
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Thomas Ladzinski

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

GZ: (OB) 20 5

Datum: 11. OKT. 2021

Stromausfall Landeshauptstadt Dresden am 13.09.2021

AF1726/21

Sehr geehrter Herr Ladzinski,

zu Ihrer Anfrage erlaube ich mir zunächst den Hinweis, dass meiner Ansicht nach kein Anspruch auf Beantwortung besteht, weil sie nicht "knapp gehalten" im Sinne von § 19 Abs. 1 GO SR ist.

Soweit ich ein eigenes Interesse an der Beantwortung der von Ihnen aufgeworfenen Anfrage habe, beantworte ich diese - ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ohne Bindungswillen für künftige vergleichbare Konstellationen - dennoch wie folgt:

„Am 13.09.2021 kam es in der Landeshauptstadt ab ca. 14:00 Uhr zu einem großflächigen Stromausfall, der das gesamte Stadtgebiet und große Teile des Dresdner Umlandes betraf. Festzustellen war, dass die Stromversorgung einiger Lichtsignalanlagen aufrechterhalten blieb und diese weiter in Betrieb waren. Im Rahmen der Wiederherstellung der Stromversorgung war zudem zu beobachten, dass die Wiederverfügbarkeit von elektrischer Energie an verschiedenen Orten stark divergierte. So waren bspw. im Seidnitz-Center auch kurz nach 16 Uhr noch einige Geschäfte ohne Strom.“

1. Welche Bereiche des Dresdner Stadtgebietes waren jeweils in welchem Zeitraum vom Stromausfall betroffen?“

Am 13. September 2021 um 13:53 Uhr gab es einen großflächigen Stromausfall im Netzgebiet der SachsenEnergie. Ursache dafür war der Ausfall der 110-kV-Anlage aufgrund einer Störung im Umspannwerk Dresden-Süd. Von dieser Störung war unter anderem der Dresdner Süden betroffen. Um 14:05 Uhr führte die automatische Abschaltung von 110-kV-Leitungen zum Stromausfall unter anderem im gesamten Stadtgebiet Dresden.

Die Kolleginnen und Kollegen der SachsenNetze arbeiteten mit Hochdruck an der Behebung der Störung.

Es wurde unverzüglich mit Umschaltungen zur Wiederversorgung begonnen, einzelne Stadtteile waren schon nach wenigen Minuten wiederversorgt. Um 15:00 Uhr waren etwa 95 Prozent der Kunden wiederversorgt. Bis etwa 16:00 Uhr waren alle Kunden wieder am Netz.

2. „Warum blieb trotz des Stromausfalls die Stromversorgung einiger Lichtsignalanlagen intakt? Verfügen diese über eine gesonderte Stromversorgung?“

Die Anlagen waren beim Stromausfall alle aus. Die Lichtsignalanlagen verfügen über keine separate Stromversorgung.

Da die Stadtteile zu unterschiedlichen Zeiten wieder an das Netz angeschlossen wurden, sind einige Anlagen schneller als andere wieder einsatzbereit gewesen.

3. „Warum blieb die Stromversorgung des Straßenbahnnetzes während des Stromausfalls zumindest in einigen Bereichen (Stadtzentrum) erhalten, so daß der Straßenbahnverkehr dort offenbar ohne Störungen weitergehen konnte?“

Ab etwa 14:00 Uhr gab es auch im kompletten Innenstadtbereich einen Stromausfall. Nach etwa 40 Minuten kam der Strom in der Innenstadt wieder. Die restlichen Streckenteile in den Randgebieten wurden nach und nach wieder an das Stromnetz angebunden.

4. „Verfügt die Landeshauptstadt bzw. die SachsenEnergie AG als städtische Gesellschaft über ein Konzept zum Schutz kritischer Infrastrukturen? Wenn ja, warum war dieses in diesem Fall wirkungslos?“

Am 13. September 2021 verursachte gegen 13:53 Uhr ein größerer metallbeschichteter Ballon, der von außen in das Umspannwerk Dresden-Süd gelangt war, einen Kurzschluss zwischen zwei Sammelschienen.

Die Störung am 13. September 2021 trat unvermittelt, nach den Umständen zudem fremdverursacht, während des normalen Netzbetriebes auf. Sie war weder vorhersehbar noch vermeidbar. Auch wenn derartige Ereignisse extrem selten auftreten, lassen sich Unregelmäßigkeiten in der Stromversorgung leider nie vollkommen ausschließen. Eine hundertprozentige Sicherheit und flächendeckenden Schutz von technischen Anlagen in dieser Größenordnung gibt es nicht; Störungen oder gezielte Eingriffe von außen sind nicht hundertprozentig vermeidbar.

Alle Anlagen sind auf dem aktuellen Stand der Technik. Die komplette Anlage in Dresden-Süd wurde 2010 neu errichtet. Es wurden umfangreiche physische und organisatorische Sicherheitsvorkehrungen zum Objektschutz umgesetzt.

5. „Hätte dieser Stromausfall durch eine redundante Umspannungseinrichtung bzw. generell durch die Redundanz kritischer Einrichtungen verhindert werden können?“

Die Stromnetze im Hochspannungsnetz sind redundant (n-1-sicher) aufgebaut. Dadurch wird der Ausfall eines elektrotechnischen Betriebsmittels grundsätzlich beherrscht. Dieses Prinzip ist sowohl Planungsgrundsatz als auch Grundsatz in der Betriebsplanung.

Am 13. September 2021 kam es zu Fehlern auf zwei Sammelschienenanlagen im Umspannwerk Dresden-Süd. Die Störung führte zum gleichzeitigen Ausfall von zwei Betriebsmitteln und damit zum common-mode-Ausfall von zwei Sammelschienenanlagen (n-2-Störung). Auf den hierdurch

erzeugten gleichzeitigen Ausfall mehrerer Betriebsmittel reagierte die Netzschutztechnik folgerichtig mit einer automatischen Sicherheitsabschaltung des Umspannwerkes sowie weiterer Netzanlagen, was einen Versorgungsausfall auch in weiteren Netzgebieten einschließlich nachgelagerter Mittel- und Niederspannungsnetze zur Folge hatte.

6. „Was war die Ursache für die sehr unterschiedlichen Zeitspannen bis zur Wiederverfügbarkeit von elektrischen Strom in einigen Gebieten in Dresden?“

Die Kolleginnen und Kollegen der SachsenNetze reagierten unverzüglich mit Umschaltungen zur Wiederversorgung auf den Stromausfall.

Der Netzwiederaufbau erfolgte über das 110-kV-Hochspannungsnetz und durch Umschaltungen im Mittelspannungsnetz. Die Wiederversorgung erfolgte durch ferngesteuerte Schaltungen. Diese Schaltheaktionen wurden gestaffelt durchgeführt und führten dazu, dass einzelne Stadtteile schon nach wenigen Minuten und andere kurze Zeit später wiederversorgt wurden.

7. „Warum kam es zum Systemausfall der Computer im Rathaus? Verfügt das Datennetz des Dresdner Rathauses über eine USV-Anlage? Falls ja: Warum wurde diese Anlage nicht wirksam?“

Die technischen Anlagen der Rechenzentren der Landeshauptstadt Dresden, einschließlich der darauf laufenden Software-Systeme liefen ohne Unterbrechung während des Stromausfalls weiter. Die Einrichtungen der unterbrechungsfreien Stromversorgung waren während der gesamten Zeit wirksam. Gegebenenfalls bezieht sich die Frage auf einzelne Endarbeitsplätze, welche von der Notstromversorgung der jeweiligen Gebäude abhängig sind. Hierzu kann keine Aussage getroffen werden, da es keine von der Notstromversorgung der Gebäude abgetrennte Absicherung nur für Steckdosen von IT-Geräten gibt.

8. „Welcher wirtschaftliche Schaden ist durch diesen Stromausfall in der Landeshauptstadt entstanden?“

Hierzu kann keine Aussage getroffen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert